

**STADTWERKE INGOLSTADT  
FREIZEITANLAGEN GMBH**

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	
<b>V0617/22</b> öffentlich	Geschäftsführer Hehl, Thomas Telefon 1 02 Telefax 1 09 E-Mail thomas.hehl@sw-i.de  Datum 05.07.2022

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Aufsichtsrat	21.07.2022	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

- Statusbericht der Geschäftsführung
- Besucherstatistik Freibad (Stand 30.06.2022)
  - Veranstaltungskalender Saturn Arena (Stand 11.07.2022)
  - Sachstand synthetische Eisfläche

**Antrag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Statusbericht der Geschäftsführung zur Kenntnis.

Gez.  
Thomas Hehl  
Geschäftsführer

## Sachvortrag:

### 1. Besucherstatistik „Freibad“ (Stand: 30.06.2022)

Seit Beginn der Freibadesaison am 1. Mai 2022 besuchten bis zum 30. Juni 2022 insgesamt 60.902 Badegäste das Freibad.

Maximale Tagesbesucherzahl: 6.946 Besucher am 19.06.2022

Planansatz für die Saison 2022: 140.000 Besucher

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
April	2.166	1.238	116	4.274	1.614	-		-
Mai	7.292	7.455	18.444	24.022	4.128	-	957	18.300
Juni	36.637	22.134	48.103	29.350	60.252	11.004	20.668	42.602
Juli	76.530	43.608	34.892	57.496	42.125	22.420	16.373	
August	58.373	44.951	37.470	54.138	29.630	19.468	12.016	
September	4.420	18.252	1.252	4.219	4.558	3.970	8.089	
<b>Gesamt</b>	<b>185.450</b>	<b>137.638</b>	<b>140.277</b>	<b>173.499</b>	<b>142.307</b>	<b>56.862</b>	<b>58.103</b>	

### 2. Veranstaltungskalender Saturn Arena (Stand 11.07.2022)

Der aktuelle Veranstaltungsplan, Stand 11.07.2022, ist als Anlage 1 beigefügt.

### 3. Sachstand synthetische Eisfläche

Mit Datum vom 11. Januar 2022 wurde von der Stadtratsfraktion Ingolstadt Bündnis 90 Die Grünen der Antrag gestellt, den Erwerb einer synthetischen Eisfläche durch die Stadt Ingolstadt bzw. ein Beteiligungsunternehmen und deren Nutzungsmöglichkeit durch Dritte (Private, Sportvereine etc.) zu prüfen.

Grundsätzlich bietet sich der Einsatz einer synthetischen Eisfläche in Ingolstadt derzeit wie folgt an:

- In der zweiten Eishalle an der Saturn Arena könnte eine entsprechende Fläche in der eisfreien Zeit – derzeit von April bis Anfang August – zu Trainingszwecken für Vereine zur Verfügung gestellt werden. Somit würde für die Sommerzeit eine zusätzliche Trainingsmöglichkeit geschaffen. Aktuell ist dies allerdings nicht möglich, da im Sommer

die Inlinehockey-Mannschaften des ERCI e. V. trainieren und die synthetische Eisfläche nicht für diese Sportart im Gegensatz zu Eishockey geeignet ist.

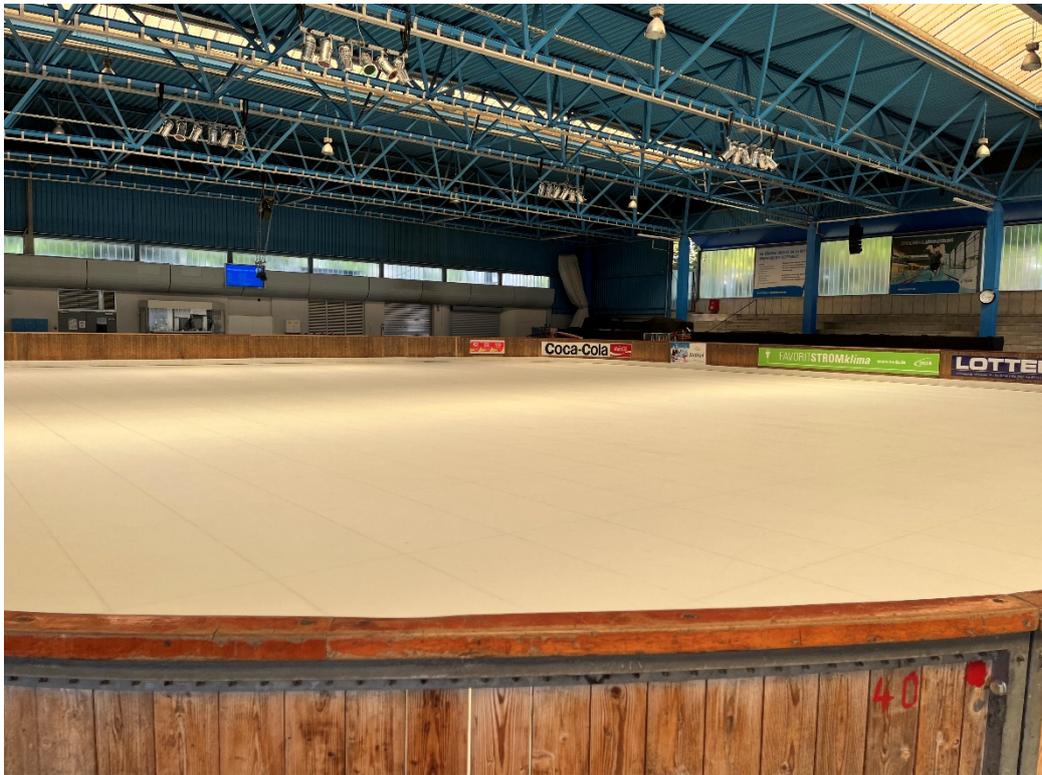
- Auf dem Paradeplatz könnte IN-City eine synthetische Eisfläche anstatt der bisherigen strombetriebenen Eisfläche einsetzen.

Von Seiten der SWI Freizeitanlagen GmbH wurde Kontakt zu den Betreibern synthetischer Eisflächen in den Städten Schwabach, Viechtach, Taunusstein, Parsberg, Heidenheim, Reutlingen und Ludwigsburg aufgenommen. Insbesondere wurden der Einsatz (Halle Freigelände, Sommer, Winter), die Auswahlkriterien des Herstellers sowie die Erfahrungen abgefragt. Meist sind die Erfahrungen erst wenige Jahre alt und auch aufgrund Corona eingeschränkt. Die Flächengrößen bewegen sich zwischen 150 und 900 qm. Überwiegend werden die Flächen im Freien und im Winter aufgebaut. Die beiden größten Flächen mit ca. 500 und 900 qm sind jedoch erst seit letztem Sommer bzw. diesem Frühjahr in Betrieb (beide in der Halle während der Sommersaison). Es scheint sich einer von drei auf dem Markt bekannten Herstellern hinsichtlich der Qualität = Gleitfähigkeit leicht abzuheben.

Die SWI Freizeitanlagen GmbH hat deshalb im Rahmen ihrer Rundfahrt die Flächen in Reutlingen (ca. 500 qm) und Ludwigsburg (ca. 900 qm) besichtigt. Mitglieder der Eishockey- und Eiskunstlaufabteilung des ERCI e. V. haben die Gelegenheit genutzt, beide Flächen zu testen.



*Reutlingen*



*Ludwigsburg*

Folgende Ergebnisse sind festzuhalten:

Die Gleitfähigkeit ist deutlich niedriger (max. 80 %) gegenüber einer üblichen Eisfläche. Dies bedeutet, dass ein deutlich höherer Kraftaufwand erforderlich ist. Aus diesem Grund sind die synthetischen Flächen deutlich kleiner als eine „normale“ Eisfläche (ca. 1.720 qm). Anfänger haben größere Schwierigkeiten beim Eislauf. Im Gegensatz zum Eishockey erscheint die Nutzung durch den Eiskunstlauf eher schwierig.

Da die Abnutzung der Kufen um ein Vielfaches höher ist als auf „normalem“ Eis, müssen diese deutlich öfter geschliffen werden. Dies bedeutet insbesondere bei einer möglichen Außenfläche auf dem Paradeplatz eine logistische Herausforderung vor allem zu Stoßzeiten an Wochenenden.

Beim Neuerwerb ist eine „Einlaufzeit“ von ca. 6 Wochen notwendig, um die Gleitfähigkeit herzustellen. Somit könnte am Paradeplatz keinesfalls eine fabrikneue Fläche eingesetzt werden kann, da durch die erheblich eingeschränkte Gleitfähigkeit eine geringe Akzeptanz der Besucher zu befürchten ist.

Im Innenbereich ist eine tägliche Absaugung von Dreck und Abrieb sowie eine wöchentliche Behandlung mit Silikon zur Aufrechterhaltung der Gleitfähigkeit erforderlich. Für die Silikon-Behandlung mit anschließender Einwirkzeit ist mit einem Schließtag pro Woche zu rechnen.

Der Abrieb von Micro- und Feinplastik wird auf ca. einen 120 Liter-Müllsack pro Saison geschätzt. Bei einer Außenfläche ist zu zudem zu beachten, dass durch Regen, Schnee und Wind Microplastik in die Umgebung eingetragen wird.

Die Fläche in Reutlingen wird überwiegend von Vereinen und geringfügig von der Öffentlichkeit genutzt und weist nach einem Sommer und diesem Jahr seit Mitte Mai Betrieb erkennbare Abnutzungserscheinungen auf. Der geplante Einsatz der Fläche im Winter auf dem lokalen Weihnachtsmarkt musste coronabedingt ausfallen, ist aber für dieses Jahr geplant.

In Ludwigsburg ist die Fläche seit 08. April dieses Jahres in Betrieb und wird v.a. für Publikumläufe im Sommer genutzt. Nach anfänglichem starkem Interesse hat die Nachfrage allerdings in Folgewochen bereits erheblich nachgelassen. Im Praxistest stellte sich die Gleitfähigkeit bei dieser Fläche als geringfügig besser heraus.

## **Empfehlung**

Da noch keine wirklich belastbaren Erfahrungen hinsichtlich Erhaltung der Gleitfähigkeit/Abnutzung vorliegen, eine Bestückung der Zweiten Eishalle derzeit aufgrund der Nutzung und eine Realisierung am Paradeplatz aufgrund von Lieferengpässen für den kommenden Winter beim Anbieter mit der augenscheinlich besten Qualität nicht möglich ist, sollten im Frühjahr kommenden Jahres nochmals die Erfahrungen aus Reutlingen und Ludwigsburg zusammengetragen werden und dann über die weitere Vorgehensweise entschieden werden.